
JAHRES- ABSCHLUSS 2009

Gemeinschaftliches Sortenamt



Inhalt

1. Übersicht über den Haushaltsvollzug 2009	4
Einführung	4
Übersicht	4
Haushaltsergebnis	5
Einnahmen	6
Ausgaben	7
Kassenmittelreserve	11
Schlussfolgerung	12
2. Haushaltsgrundsätze	13
3. Haushaltsbuchführung	14
Haushaltsergebnisrechnung	14
Haushaltseinnahmen	15
Haushaltsergebnis – ausführliche Berichte	16
4. Finanzbuchführung:	21
Vermögensübersicht: Aktiva	21
Vermögensübersicht: Passiva	23
Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis	24
Cashflow (indirekte Methode)	25
5. Erläuterungen zur Finanzbuchführung	27
6. Zusammenfassung wichtiger Grundsätze der Rechnungsführung	36



1. ÜBERSICHT ÜBER DEN HAUSHALTSVOLLZUG 2009

EINFÜHRUNG

In Übereinstimmung mit der Haushaltsordnung des Gemeinschaftlichen Sortenamtes enthält der vorliegende Bericht eine Übersicht über die und eine Analyse der Ausführung des Haushaltsplans des Amtes im Jahr 2009 sowie Angaben zu den wichtigsten Ereignissen und Entwicklungen, die Auswirkungen auf die finanzielle Situation des Amtes hatten.

Der Bericht enthält ferner die Abschlüsse der Finanz- und Haushaltsbuchführung des Amtes für das Jahr 2009.

ÜBERSICHT

Die Weltwirtschaftskrise des Jahres 2009 ließ das Amt nicht unberührt. Die Zahl der Anträge (insbesondere für Zierpflanzen) ging im Vergleich zu 2008 um 8 % zurück. Trotz dieses Rückgangs gelang es dem Amt aus zwei Gründen, ein fast ausgeglichenes Haushaltsergebnis zu erreichen. Erstens erhöhten sich die jährlichen Einnahmen aus Gebühren aufgrund der geänderten Gebührenordnung, und zweitens wurden bei den kurzfristig beeinflussbaren Ausgaben (wie IT-Investitionen) erhebliche Einsparungen vorgenommen. Schließlich wurden Personaleinstellungen und nicht dringliche Projekte zurückgestellt, wo immer dies möglich war.



HAUSHALTSERGEBNIS

Das Amt verfolgte im Jahr 2009 die Strategie, weiterhin ein möglichst ausgeglichenes Haushaltsergebnis zu erreichen. Das Haushaltsergebnis ist die Differenz zwischen den Haushaltseinnahmen und den Haushaltsausgaben. Das endgültige Haushaltsergebnis für das Jahr wies einen Überschuss von 200 233 EUR aus, im Vergleich zu einem Verlust von 728 478 EUR im Jahr 2008.

Tabelle 1: Haushaltsergebnis 2009

Beschreibung	2009 ¹	2008	Veränderung
Einnahmen aus Gebühren	11 390 680	9 647 945	18,1 %
Sonstige Einnahmen	392 301	966 616	(59,4 %)
Einnahmen insgesamt	11 782 981	10 614 561	11,0 %
Personalausgaben	5 176 003	4 780 229	8,3 %
Verwaltungsausgaben	1 405 649	2 147 461	(34,5 %)
Operative Ausgaben	5 275 777	4 806 896	9,8 %
Ausgaben insgesamt	11 857 429	11 734 586	1,0 %
Haushaltsergebnis	(74 448)	(1 120 025)	93,3 %
Außerbudgetäre Einnahmen	274 681	391 547	(29,8 %)
Nettoergebnis für das Jahr	200 233	(728 478)	127 %

¹ Sofern nicht anders angegeben, werden alle Beträge in dem Dokument in Euro (EUR, €) angegeben.



EINNAHMEN

Der Gesamtbetrag der Einnahmen erhöhte sich im Vergleich zu 2008 um 11 % und lag sehr nahe an dem Haushaltsansatz für 2009 (3 % Differenz). Möglich war dies, trotz eines erheblichen Rückgangs der Zinseinnahmen und der Zahl der Anträge, durch die Einführung der neuen Gebührenbeträge.

Tabelle 2: Einnahmen 2009

Art der Einnahmen	2009	2008	Veränderung
Gebühren und Zuschläge	11 390 680	9 647 945	18 %
Verwaltungstätigkeit	59 628	39 539	51 %
Sonstige Einnahmen	13 222	15 456	(14 %)
Bankzinsen	154 024	746 225	(79 %)
Mittel aus Mehrempfängerprogramm	165 427	165 396	-
Einnahmen insgesamt	11 782 981	10 614 561	11 %

Eine detailliertere Analyse der Einnahmen aus „Gebühren und Zuschlägen“ zeigt, dass die wichtigste Steigerung der Einnahmen bei den jährlichen Gebühren zu verzeichnen war. Sie erhöhten sich um beinahe 50 %, was unmittelbar die während des Jahres vorgenommene Anhebung der Gebührenbeträge widerspiegelt. Der für Antragsgebühren vereinnahmte Gesamtbetrag sank erwartungsgemäß um 10 %.

Tabelle 3: Aufschlüsselung der Einnahmen aus Gebühren

Gebührenart	2009	2008	Verände
Jahresgebühren	5 130 500	3 433 300	49 %
Prüfungsgebühren	3 427 440	3 115 949	10 %
Antragsgebühren	2 458 800	2 731 500	(10 %)
Verkauf von Berichten	113 760	79 920	42 %
Beschwerdegebühren	4 000	11 000	(64 %)
Übernahme von Prüfberichten	237 360	257 520	(8 %)
Sonstige Gebühren	18 820	18 756	-
Gebühren insgesamt	11 390 680	9 647 945	11 %

In Bezug auf Kapitalerträge führte das Amt seine Politik der Investition in Produkte mit geringem Risiko (Termingelder bei Banken und Schatzbriefe) fort. Der beispiellose Rückgang der Zinsniveaus der Europäischen Zentralbank bedeutete, dass die Gesamtkapitalerträge im Vergleich zu 2008 um 79 % zurückgingen, jedoch weiterhin den Haushaltsansätzen entsprachen.

Das Amt wird auch künftig den Schwerpunkt auf die Minimierung des Risikos für seine Finanzressourcen legen.

Die in Tabelle 1 ausgewiesenen außerbudgetären Einnahmen beziehen sich vorwiegend auf die Annullierung noch abzuwickelnder Mittelbindungen, die per 31. Dezember 2009 nicht abgerechnet, nicht verwendet oder annulliert waren. Diese belaufen sich auf 274 681 EUR für die Titel 1 und 2 des Haushaltsplans des Amtes.



AUSGABEN

Die Ausführung der Ausgaben erfolgt mittels getrennter Haushaltsmittel für Verpflichtungen und für Zahlungen.

Bei Personalkosten und Verwaltungsausgaben (Titel 1 und Titel 2) sind der Haushalt für Verpflichtungen und der Haushalt für Zahlungen ausgeglichen. Dies bedeutet, dass die in einem bestimmten Jahr ausgewiesenen Beträge den in diesem Jahr ausgezahlten (oder zur Auszahlung Anfang des nächsten Jahres übertragenen) Beträgen entsprechen sollten.

Bei den operativen Ausgaben (Titel 3 – überwiegend Prüfungen) können Verpflichtungen in einem Jahr ausgewiesen werden, die entsprechende Zahlung kann jedoch auf mehrere Folgejahre verteilt werden (in Abhängigkeit von der zu prüfenden Sorte). Aus diesem Grund besteht bei den operativen Ausgaben eine Differenz zwischen dem Haushalt für Verpflichtungen und dem Haushalt für Zahlungen.

Tabelle 4: Haushaltsausführung (Zahlungsermächtigungen)

Titel	Haushalt 2009 ²	Ausgeführt (€)	Ausgeführt (%)	Annulliert (€)
1: Personalausgaben	5 319 000	5 176 003	97,3 %	142 997
2: Verwaltungsausgaben	1 832 000	1 405 649	79,7 %	426 351
3: Operative Ausgaben	6 088 000	5 275 777	86,7 %	812 223
GESAMT	13 239 000	11 857 429	89,6 %	1 381 571

Wie Tabelle 4 zu entnehmen ist, lag die Ausführungsrate des Haushalts für Zahlungen für das Jahr 2009 insgesamt bei 89,6 %.

Titel 1 – Personalausgaben

Bei Titel 1 (Dienstbezüge, Sozialabgaben, Abfindungen und zugehörige Ausgaben, Dienstreisen und -fahrten, Fortbildungskosten und Aushilfeleistungen) ist die Haushaltsausführungsrate hoch, da die Aufwendungen für Dienstbezüge stabil und weitgehend vorhersehbar sind.

Die Personalausgaben erhöhten sich im Jahr 2009 infolge begrenzter Personaleinstellung und Laufbahnentwicklung. Auch die Gehaltstabelle für die Mitarbeiter des Amtes, die durch die vom Europäischen Rat festgesetzte Höhe der Dienstbezüge bestimmt wird, unterliegt inflationsbedingten Änderungen.

Die Annullierung von Zahlungsermächtigungen bedeutet, dass ursprünglich vorgesehene Ausgaben nicht getätigt werden. Wo immer dies möglich war, wurde im Jahr 2009 in Reaktion auf die

² Nach Korrekturen und Übertragungen



fortschreitende Weltwirtschaftskrise versucht, kurzfristig beeinflussbare Ausgaben zu kürzen. Beträchtliche Einsparungen wurden beispielsweise bei Aushilfsleistungen (87 115 EUR) sowie Dienstreisen und -fahrten (20 850 EUR) realisiert.

Tabelle 5: Zahlungsausführung Titel 1

Artikel des Haushaltsplans	Haus- halt 2009 ³	Ausgeführt (€)	Ausgeführt (%)	Annullierte Mittel (€)	Gezahlt in 2009 (€)	Gezahlt in 2009 (%)	Mittel- übertragung auf 2010 (C8-Mittel €)
E1100 Personal	4 897	4 874 733	99,5 %	22 267	4 869 835	99,9 %	4 898
E1200 Berufl. Fortbildung	80 000	76 803	96,0 %	3 197	47 459	61,8 %	29 344
E1300 Dienstreisen/-fahrten	210	189 150	90,1 %	20 850	183 949	97,3 %	5 201
E1400 Aushilfsleistungen	95 000	7 885	8,3 %	87 115	7 885	100 %	
E1500 Sozialer Dienst	20 000	19 931	99,7 %	69	14 473	72,6 %	5 458
E1700 Repräsentation	17 000	7 501	44,1 %	9 499	6 501	86,7 %	1 000
Gesamt	5 319	5 176 003	97,3 %	142 997	5 130 102	99 %	45 901

Von den insgesamt ausgeführten Zahlungen wurden 99 % (5 130 102 EUR) während des Jahres getätigt, und 1 % (45 901 EUR) der Zahlungen wird Anfang 2010 nach Rechnungseingang erfolgen. Dieser Übertrag ist im Vergleich zu der Übertragung von 2008 auf 2009 (51 107 EUR) günstig.

Titel 2 – Verwaltungsausgaben

Bei Titel 2 (Verwaltungsausgaben), der Geschäftsausstattung, IT- sowie Grundstücks- und Gebäudekosten umfasst, ist der Grad der Ausführung geringer, da bei diesem Titel die größten Anstrengungen unternommen wurden, um nicht dringliche Ausgaben zu senken oder zurückzustellen, um so ein annähernd ausgeglichenes Haushaltsergebnis zu erreichen. Die Gesamtausführung des Haushaltsplans war daher bei diesem Titel mit 76,7 % geringer als bei Titel 1. Wie Tabelle 6 zu entnehmen ist, beliefen sich die Einsparungen bei „Sonstige Ausrüstung“ beispielsweise auf 161 406 EUR, während bei IT-Kosten Einsparungen in Höhe von 54 725 EUR realisiert wurden.

Tabelle 6: Zahlungsausführung Titel 2

Artikel des Haushaltsplans	Haushalt 2009	Ausgeführt (€)	Ausgeführt (%)	Annullierte Mittel (€)	Gezahlt in 2009	Gezahlt in 2009 (%)	Mittel- übertragung auf 2010 (C8- Mittel)
E2000 Grundstücks- und Gebäudekosten	400 000	369 781	92,4 %	30 219	283 592	76,7 %	86 189
E2100 IT-Kosten	400 000	345 275	86,3 %	54 725	242 522	70,2 %	102 753
E2200 Ausrüstung	220 000	58 594	26,6 %	161 406	45 775	78,1 %	12 819
E2300 Allg. Verwaltung	192 000	172 752	90,0 %	19 248	77 895	45,1 %	94 857

³ Nach Korrekturen und Übertragungen



E2400 Post- und Fernmeldegebühren	100 000	98 630	98,6 %	1 370	68 849	69,8 %	29 781
E2500 Sitzungen / Einberufungen	300 000	227 017	75,7 %	72 983	167 134	73,6 %	59 883
E2600 Int. Überprüfung und Bewertungen	220 000	133 600	60,7 %	86 400	77 429	58,0 %	56 171
Gesamt	1 832 000	1 405 649	76,7 %	426 351	963 196	69 %	442 453

Von den insgesamt ausgeführten Zahlungen wurden 69 % (963 196 EUR) während des Jahres getätigt, und 31 % (442 453 EUR) der Zahlungen wird Anfang 2010 nach Rechnungseingang erfolgen.

Titel 3 – Operative Ausgaben

Die Verwaltung der Ausgaben unter Titel 3 (Operative Ausgaben) unterscheidet sich von den Titeln 1 und 2. Unter Titel 3 erfolgen die Mittelbindungen für „getrennte Mittel“. Dies bedeutet, dass bei Mittelbindungen, die zum Jahresende nicht annulliert wurden, eine Übertragung für Zahlungen in künftigen Jahren erfolgt.

Die nachstehende Tabelle zeigt für die operativen Ausgaben die Ausführungsrate des Haushalts für Zahlungen. Der Gesamtbetrag der Zahlungen (5 275 777 EUR) bezieht sich nicht nur auf Mittelbindungen im Jahr 2009, sondern auch auf in früheren Jahren getätigte Mittelbindungen, für welche die Prüfungen noch laufen.

Tabelle 7: Zahlungsausführung Titel 3

Artikel des Haushaltsplans	Ursprünglicher Haushaltsplan	Mittelübertragungen	Festgestellter Haushaltsplan	Gezahlt in 2009	Gezahlt in 2009 (%)	Annulliert
E3000 Vergütung Prüfungsämter	5 200 000	(70 000)	5 130 000	4 708 756	91,8 %	421 244
E3200 Prüfberichte	200 000	70 000	270 000	238 560	88,4 %	31 440
E3400 Veröffentlichungen	248 000	-	248 000	148 645	59,9 %	99 355
E3500 Studien	200 000	-	200 000	79 733	39,9 %	120 267
E3600 Sonderberater	40 000	-	40 000	39 578	98,9 %	422
E3700 Mehrempfängerprogramm	200 000	-	200 000	60 505	30,3 %	139 495
Gesamt	6 088 000	-	6 088 000	5 275 777	87 %	812 223

Die Mittelbindungen unter Titel 3 für das Jahr 2009 beliefen sich insgesamt auf 5 504 731 EUR (85 % des in den Haushalt eingesetzten Betrags).

Tabelle 8: Ausführung von Mittelbindungen Titel 3

Artikel des Haushaltsplans	Ursprünglicher Haushaltsplan	Überarbeiteter Haushaltsplan	Festgestellter Haushaltsplan	Mittelbindungen 2009	Mittelbindungen (%)	Annulliert
E3000 Vergüt. Prüfungsämter	5 520 000	(320 000)	5 200 000	4 932 674	94,9 %	267 326
E3200 Prüfberichte	240 000		240 000	237 120	98,8 %	2 880
E3400 Veröffentlichungen	250 000		250 000	139 618	55,8 %	110 382



E3500 Studien	500 000	(200 000)	300 000	29 733	9,9 %	270 267
E3600 Sonderberater	40 000		40 000	26 311	65,8 %	13 689
E3700 Mehrempfängerprog.	-	400 000	400 000	139 275	34,8 %	260 725
Gesamt	6 550 000	(120 000)	6 430 000	5 504 731	85,6 %	925 269

Die nachstehende Tabelle enthält einen Überblick über den Gesamtwert der im Jahr 2009 und in den Vorjahren getätigten und noch nicht abgewickelten Mittelbindungen, die künftig noch auszuzahlen sein werden.

Tabelle 9: Titel 3 – Noch abzuwickelnde Mittelbindungen

Artikel des Haushaltsplans	Noch abzuwickeln Anfang 2009	Aufgehoben 2009	Gebunden 2009	Gezahlt in 2009	Noch abzuwickeln Ende 2009
E3000 Vergütung Prüfungsämter	8 989 593	(340 824)	4 932 674	4 708 756	8 872 687
E3200 Prüfberichte	263 040	(15 600)	237 120	238 560	246 000
E3400 Veröffentlichungen	120 924	(50 017)	139 618	148 645	61 880
E3500 Studien	188 238		29 733	79 733	138 238
E3600 Sonderberater	16 920	(3 416)	26 311	39 578	237
E3700 Mehrempfängerprogramm	21 875	(12)	139 275	60 505	100 633
Gesamt	9 600 590	(409 869)	5 504 731	5 275 777	9 419 675

Der Betrag für Ende 2009 noch abzuwickelnde Mittelbindungen (9 419 675 EUR) ist wichtig, da er auf die künftigen Zahlungsverpflichtungen des Amtes hinweist.



KASSENMITTELRESERVE

Die Reserve an Barmitteln und Barmitteläquivalenten des CPVO am 31. Dezember 2009 belief sich auf 15,5 Mio. EUR. Die im selben Zeitraum für Dritte (vor allem Prüfungsämter) getätigten und noch nicht abgewickelten Mittelbindungen beliefen sich jedoch auf 9,9 Mio. EUR.

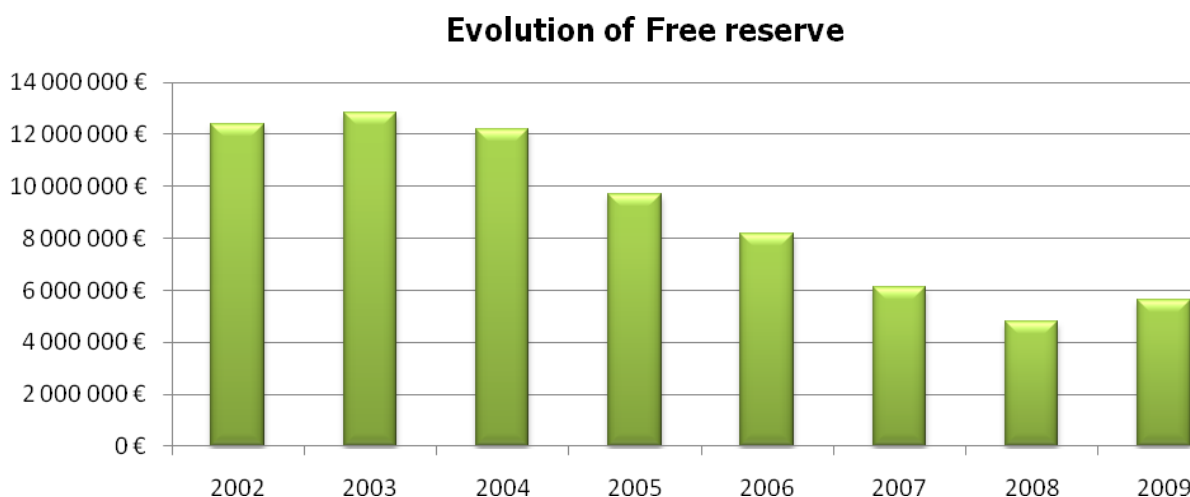
Tabelle 10: Berechnung der freien Reserve

Beschreibung	31.12.2009 €
Kassenmittelbetrag	15 532 038
Titel 1 - auf 2010 übertragene Beträge (C8)	(45 901)
Titel 1 - auf 2010 übertragene Beträge (C8)	(442 453)
Titel 3 – übertragene Beträge (getrennte Mittel)	(9 419 675)
Gesamt	5 624 009

Die Differenz stellt die sogenannte „Freie Reserve“ dar – im Kern der Puffer an Barmittelrücklagen, die dem Amt zur Verfügung stehen, nachdem alle Mittelbindungen ausgezahlt sind.

Nach mehreren Jahren, in denen sich der Betrag der freien Reserve verringert hat, erreichte das CPVO im Jahr 2008 sein Ziel von 5 Mio. EUR für die freie Reserve. Das Jahr 2009 schloss mit einer freien Reserve von 5,6 Mio. EUR. Der Anstieg im Jahr 2008 erklärt sich durch den Ausgleich eines erheblichen Rückstands an MwSt.-Erstattungen durch den Rechnungsführer im Verlauf des Jahres 2009 sowie durch das positive Haushaltsergebnis. Den Erwartungen zufolge sollte die Reserve in Zukunft relativ stabil bleiben.

Entwicklung der Freien Reserve



SCHLUSSFOLGERUNG

Das Amt reagierte entschieden auf die sich entwickelnde Wirtschaftskrise im Jahr 2009 und konnte durch eine Kombination von Gebührenanpassung, Stornierung und Rückstellung von Haushaltsausgaben ein so gut wie ausgeglichenes Haushaltsergebnis erreichen.

Das Rechnungsführungssystem, das im Jahr 2008 noch im Aufbau befindlich war, wurde im Jahr 2009 vollständig eingeführt, ebenso wie ein Programm zur vierteljährlichen Berichterstattung über die Haushaltsführung.

Im Jahr 2009 wurde ein als Sozialabgaben zu zahlender Betrag (112 000 EUR) sowohl in der Finanz- als auch in der Haushaltsbuchführung in die freie Reserve abgeschrieben. Dies hat keine Auswirkungen auf das Haushaltsergebnis oder das wirtschaftliche Ergebnis für das Jahr, sondern wirkt sich vielmehr auf die aus Vorjahren übertragenen Beträge aus. Die Vermögensübersicht für 2008 wurde berichtigt, damit sie diesen Vorgang korrekt wiedergibt.

Das Amt bemüht sich nach wie vor intensiv um die wirtschaftliche Verwaltung der Kassenmittelreserve und verfolgt weiterhin sein Ziel der Sicherung seiner Vermögenswerte bei gleichzeitiger Maximierung der Kapitalerträge.



2. HAUSHALTSGRUNDSÄTZE

Für den Haushaltsvollzug des CPVO kommen die folgenden Grundsätze zur Anwendung.

Grundsatz der Einheit und der Haushaltswahrheit: Der Haushaltsplan ist der Rechtsakt, durch den für jedes Haushaltsjahr sämtliche für das Amt für erforderlich erachteten Einnahmen und Ausgaben veranschlagt und bewilligt werden. Einnahmen können nur angenommen und Ausgaben nur getätigt werden, wenn sie bei einer Haushaltslinie veranschlagt sind. In den Haushaltsplan können nur Mittel eingesetzt werden, die einer für erforderlich erachteten Ausgabe entsprechen. Ausgaben dürfen nur im Rahmen der im Haushaltsplan des Amtes bewilligten Mittel gebunden und angeordnet werden.

Grundsatz der Jährlichkeit: Die Mittel werden jeweils für die Dauer eines Haushaltsjahres bewilligt und müssen im Laufe dieses Jahres in Anspruch genommen werden. Die Mittelbindungen werden auf der Grundlage der bis zum 31. Dezember eingegangenen rechtlichen Verpflichtungen verbucht. Die Ausgaben eines Haushaltsjahres werden auf der Grundlage der Zahlungen, die der Rechnungsführer bis zum 31. Dezember getätigt hat, für dieses Haushaltsjahr verbucht.

Grundsatz des Haushaltsausgleichs: Der Haushalt des Amtes ist in Einnahmen und Zahlungsermächtigungen auszugleichen.

Grundsatz der Rechnungseinheit: Die Aufstellung des Haushaltsplans, der Haushaltsvollzug und die Rechnungslegung erfolgen in Euro. Der Wechselkurs zwischen dem Euro und anderen Währungen wird der monatlichen Veröffentlichung entnommen.

Grundsatz der Gesamtdeckung: Alle Einnahmen dienen als Deckungsmittel für alle Ausgaben. Alle Einnahmen und Ausgaben werden nach dem Bruttoprinzip ausgewiesen.

Grundsatz der Spezialität: Mittel werden nach Titeln und Kapiteln sachlich gegliedert. Die Kapitel werden nach Artikeln und Posten gegliedert.

Grundsatz der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung: Die Haushaltsmittel sind nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung, d. h. sparsam, wirtschaftlich und wirksam, zu verwenden.

Grundsatz der Transparenz: Für die Aufstellung des Haushaltsplans, den Haushaltsvollzug und die Rechnungslegung gilt das Transparenzgebot. Der Haushaltsplan sowie die Berichtigungshaushaltspläne werden binnen zwei Monaten nach ihrer Annahme in ihrer endgültig festgestellten Form im Amtsblatt des CPVO veröffentlicht.



3. HAUSHALTSBUCHFÜHRUNG

HAUSHALTSERGEBNISRECHNUNG

	2009	2008	Veränderung
<u>Einnahmen</u>			
Gebühren	11 390 680	9 647 945	18,06 %
Zuschüsse (Mehrempfängerprogramm)	165 428	165 396	0,02 %
Sonstige	226 873	801 220	(71,70 %)
Einnahmen insgesamt	11 782 981	10 614 561	11,01 %
<u>Ausgaben</u>			
Titel 1 - Personalausgaben			
Zahlungen während des Jahres	5 130 102	4 729 122	8,48 %
Übertragene Zahlungen	45 901	51 107	(10,20 %)
Titel 2 – Gebäude und Verwaltung			
Zahlungen C1	963 196	1 109 682	(13,20 %)
Übertragene Zahlungen	442 453	1 037 779	(57,40 %)
Titel 3 – Operative Ausgaben			
Zahlungen insgesamt	5 275 777	4 806 896	9,75 %
Ausgaben insgesamt	11 857 429	11 734 586	1,05 %
Haushaltsergebnis	(74 448)	(1 120 025)	(9.33 %)
C8 Zur Auszahlung verfügbare Mittel	274 681	391 547	(29,80 %)
Nettoergebnis für das Haushaltsjahr	200 233	(728 478)	(127,50 %)



HAUSHALTSEINNAHMEN

Haushalts- posten	Beschreibung	Haushalt nach BNH und Übertragungen	Für 2009 eingesetzte Einnahmen	In 2009 realisierte Einnahmen	Veränderung gegenüber Haushalts- plan (%)
1000	Eingenommene Gebühren und Zuschläge	11 469 000	11 390 680	11 390 680	(3,4 %)
3000	Rückstellung für Defizit	1 355 000	-		
5000	Einnahmen aus dem Dienstbetrieb	12 000,00	59 628	59 628	369 %
6000	Einnahmen aus Dienstleistungen und Ausgabenerstattung	15 000	13 222	13 222	(11,00 %)
9100	Sonstige Einnahmen (überwiegend Finanzerträge)	188 000	154 024	154 024	(18,00 %)
9300	Mehrempfängerprogramm	200 000	165 427	165 427	(17,00 %)
	Gesamt	13 239 000	11 782 981	11 782 981	(9,00 %)

HAUSHALTSERGEBNIS – AUSFÜHRLICHE BERICHTE

VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

Titel	Haus- halts- linie	Beschreibung	Ursprüng- licher Haushalts- plan	Überarbeiteter Haushalts- plan	Mittel- übertra- gungen	Fest- gestellter Haushalts- plan	Gebunden	Aufgehoben	Netto	%	Annuliert
Titel 1	E1100	Personal	4 900 000		(3 000)	4 897 000	4 883 580	(8 847)	4 874 733	100 %	22 267
	E1200	Berufl. Fortbildung	80 000			80 000	77 843	(1 040)	76 803	96 %	3 197
	E1300	Dienstreisen/-fahrten	210 000			210 000	250 780	(61 630)	189 150	90 %	20 850
	E1400	Aushilfeleistungen	100 000		(5 000)	95 000	7 885		7 885	8 %	87 115
	E1500	Sozialer Dienst	12 000		8 000	20 000	20 139	(208)	19 931	100 %	69
	E1700	Repräsentation	17 000			17 000	17 000	(9 499)	7 501	44 %	9 499
Gesamt			5 319 000	-	-	5 319 000	5 257 227	(81 224)	5 176 003	97 %	142 997
Titel 2	E2000	Grundstücks- und Gebäudekosten	400 000			400 000	386 220	(16 439)	369 781	92 %	30 219
	E2100	IT-Kosten	400 000			400 000	347 374	(2 099)	345 275	86 %	54 725
	E2200	Sonstige Ausrüstg.	220 000			220 000	60 211	(1 617)	58 594	27 %	161 406
	E2300	Allg. Verwaltung	192 000			192 000	183 730	(10 978)	172 752	90 %	19 248
	E2400	Post- u. Fernmelde- gebühren	100 000			100 000	100 159	(1 529)	98 630	99 %	1 370
	E2500	Sitzungen und Einberufungen	300 000			300 000	289 992	(62 975)	227 017	76 %	72 983
	E2600	Int. Überprüfung und Bewertungen	220 000			220 000	134 200	(600)	133 600	61 %	86 400
Gesamt			1 832 000	-	-	1 832 000	1 501 886	(96 237)	1 405 649	77 %	426 351
Titel 3	E3000	Vergütungen Prüfungsämter	5 520 000	-320 000		5 200 000	5 068 628	(135 954)	4 932 674	95 %	267 326
	E3200	Prüfberichte	240 000			240 000	243 120	(6 000)	237 120	99 %	2 880
	E3400	Veröffentlichungen	250 000			250 000	188 963	(49 345)	139 618	56 %	110 382
	E3500	Studien	500 000	-200 000		300 000	29 733		29 733	10 %	270 267
	E3600	Sonderberater	40 000			40 000	26 639	(328)	26 311	66 %	13 689
	E3700	Mehrempfängerprog.		400 000		400 000	515 386	(376 111)	139 275	35 %	260 725
Gesamt			6 550 000	(120 000)	-	6 430 000	6 072 469	(567 738)	5 504 731	86 %	925 269
GESAMT			13 701 000	(120 000)	-	13 581 000	12 831 582	(745 199)	12 086 383	89 %	1 494 617

Titel 3 Ausführung getrennter Mittel 2009

Titel	Artikel des Haushalt plans	Beschreibung	Noch abzuwickeln Anfang 2009	Gebunden 2009	Aufgehoben 2009	Gezahlt in 2009	Noch abzuwickeln Ende 2009
Titel 3	E3000	Vergütungen Prüfungsämter	8 989 593	5 068 628	(476 778)	4 708 756	8 872 687
	E3200	Prüfberichte	263 040	243 120	(21 600)	238 560	246 000
	E3400	Veröffentlichungen	120 924	188 963	(99 362)	148 645	61 880
	E3500	Studien	188 238	29 733	-	79 733	138 238
	E3600	Sonderberater	16 920	26 639	(3 744)	39 578	237
	E3700	Mehrempfängerprogramm	21 875	515 386	(376 123)	60 505	100 633
Gesamt			9 600 590	6 072 469	(977 607)	5 275 777	9 419 675

ZAHLUNGSERMÄCHTIGUNGEN

Titel	Artikel des Haushaltsplans	Beschreibung	Ursprünglicher Haushaltsplan	Übertragung	Festgestellter Haushaltsplan	Gebunden und für Zahlung verfügbar	Während des Jahres gezahlt	Während des Jahres gezahlt (%)	Annuliert (nicht in Anspruch genommene Mittel)	Übertragung für Zahlung im Folgejahr
Titel 1	E1100	Personal	4 900 000	(3 000)	4 897 000	4 874 733	4 869 835	100 %	22 267	4 898
	E1200	Berufl. Fortbildung	80 000		80 000	76 803	47 459	62 %	3 197	29 344
	E1300	Dienstreisen/-fahrten	210 000		210 000	189 150	183 949	97 %	20 850	5 201
	E1400	Aushilfsleistungen	100 000	(5 000)	95 000	7 885	7 885	100 %	87 115	0
	E1500	Sozialer Dienst	12 000	8 000	20 000	19 931	14 473	73 %	69	5 458
	E1700	Repräsentation	17 000		17 000	7 501	6 501	87 %	9 499	1 000
Titel 1			5 319 000		5 319 000	5 176 003	5 130 102	99 %	142 997	45 901
Titel 2	E2000	Grundstücks- und Gebäudekosten	400 000		400 000	369 781	283 592	77 %	30 219	86 189
	E2100	IT-Kosten	400 000		400 000	345 275	242 522	70 %	54 725	102 753
	E2200	Sonst. Ausrüstung	220 000		220 000	58 594	45 775	78 %	161 406	12 819
	E2300	Allg. Verwaltung	192 000		192 000	172 752	77 895	45 %	19 248	94 857
	E2400	Post- und Fernmeldegebühren	100 000		100 000	98 630	68 849	70 %	1 370	29 781
	E2500	Sitzungen und Einberufungen	300 000		300 000	227 017	167 134	74 %	72 983	59 883
	E2600	Int. Überprüfung und Bewertungen	220 000		220 000	133 600	77 429	58 %	86 400	56 171
Titel 2			1 832 000		1 832 000	1 405 649	963 196	69 %	426 351	442 453
Titel 3	E3000	Vergütungen Prüfungsämter	5 200 000	(70 000)	5 130 000	5 130 000	4 708 756	92 %	421 244	
	E3200	Prüfberichte	200 000	70 000	270 000	270 000	238 560	88 %	31 440	
	E3400	Veröffentlichungen	248 000		248 000	248 000	148 645	60 %	99 355	
	E3500	Studien	200 000		200 000	200 000	79 733	40 %	120 267	
	E3600	Sonderberater	40 000		40 000	40 000	39 578	99 %	422	
	E3700	Mehrempfängerprog.	200 000		200 000	200 000	60 505	30 %	139 495	
Titel 3			6 088 000		6 088 000	6 088 000	5 275 777	87 %	812 223	
		Gesamtbetrag	13 239 000		13 239 000	12 669 652	11 369 075	90 %	1 381 571	488 354

HAUSHALTSERGEBNIS FÜR ÜBERTRAGENE NICHT GETRENNTE MITTEL (C8)

Titel	Artikel des Haushaltsplans	Beschreibung	Übertragung aus 2008	Gezahlt in 2009*	Gezahlt (%)	Annulliert
Titel 1	E1100	Personal	14 095	11 968	85 %	2 127
	E1200	Berufl. Fortbildung	32 122	31 966	100 %	156
	E1300	Dienstreisen/-fahrten	2 794	(924)	(33 %)	3 718
	E1500	Sozialer Dienst	2 096	780	37 %	1 316
Gesamt			51 107	43 790	86 %	7 317
Titel 2	E2000	Grundstücks- und Gebäudekosten	422 588	314 762	74 %	107 826
	E2100	IT-Kosten	205 921	197 221	96 %	8 699
	E2200	Sonstige Ausstattung	153 143	136 527	89 %	16 616
	E2300	Allg. Verwaltung	113 373	40 282	36 %	73 091
	E2400	Post- und Fernmeldegebühren	17 673	4 175	24 %	13 499
	E2500	Sitzungen und Einberufungen	89 981	42 348	47 %	47 633
	E2600	Int. Überprüfung u. Bewertungen	35 100	35 100	100 %	
Gesamt			1 037 779	770 415	74 %	267 364
Gesamt			1 088 886	814 205	75 %	274 681

Außerbilanzmäßige Mittelbindungen

Es wurden insgesamt **5 506 225 EUR** an Mittelbindungen für künftige Finanzierungen eingestellt. Bei diesen Mittelbindungen handelt es sich um bestehende finanzielle Zusagen, deren Antragsdatum voraussichtlich innerhalb der kommenden Jahre liegen wird. Noch stellen diese keine Verbindlichkeit für das Amt dar, da die Antragsteller die Prüfung noch vor dem Termin für die Einreichung des Materials annullieren könnten. Daher gelten sie als außerbilanzmäßige Mittelbindungen.



4. FINANZBUCHFÜHRUNG:

VERMÖGENSÜBERSICHT: AKTIVA

AKTIVA	Erläuterung	2009 (€)	2008 (€)
Immaterielle Anlagewerte	1	295 072,56	326 631,58
Sachanlagen	2	4 654 931,39	3 092 050,49
Anlagen im Bau		0,00	1 356 760,64
Mittelfristige Investitionen	3	10 221 744,07	
Finanzanlagen		2 745,00	2 745,00
Anlagevermögen insgesamt		15 174 493,02	4 778 187,71
Kurzfristige Forderungen	4	3 006 719,82	2 860 575,88
Barmittel und Barmitteläquivalente	5	5 365 985,86	15 485 078,55
Sonstige Forderungen	6	13 100,15	62 847,86
Umlaufvermögen insgesamt		8 385 805,83	18 408 502,29
GESAMTVERMÖGEN		23 560 298,85	23 186 690,00





VERMÖGENSÜBERSICHT: PASSIVA

PASSIVA	Erläuterung	2009	2008 (berichtigt)	2008
Kumuliertes Ergebnis des Vorjahres	7	12 874 299,57	14 760 114,94	14 647 546,67
Gewinn für das Jahr		(539 403,46)	(1 885 815,37)	(1 885 815,37)
Zinsen auf zur Veräußerung verfügbare Anlagen	7	55 692,27		
Kumuliertes Ergebnis		12 390 588,38	12 874 299,57	12 761 731,30
Abrechnungsverbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	8	11 127 780,06	10 312 390,43	10 424 958,70
Rückstellungen für Risiken und Verbindlichkeiten				-
Kurzfristige Verbindlichkeiten		11 127 780,06	10 312 390,43	10 424 958,70
Langfristige Rückstellungen	9	41 930,41		-
Langfristige Verbindlichkeiten		41 930,41		
GESAMTVERBINDLICHKEITEN		23 560 298,85	23 186 690,00	23 186 690,00

ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS

	2009	2008
Einnahmen aus Gebühren	10 274 489,78	8 744 319.46
Einnahmen aus Verwaltungstätigkeit	66 909,25	39 720.86
Einnahmen aus Zuschüssen	59201,29	171 856.10
Einnahmen insgesamt	10 400 600,32	8 955 896.42
Operative Ausgaben	4 442 645,72	5 700 673.38
Dienstbezüge und Sozialabgaben	5 069 044,20	4 596 381.63
Gemeinkosten	1 238 562,61	1 223 990.86
Anlageabschreibungen	319 235,22	271 806.06
Rückstellungen für Risiken und Verbindlichkeiten	-	-
Ausgaben insgesamt	11 069 487,75	11 792 851.93
Überschuss/(Verlust) aus betrieblichen Tätigkeiten	(668 887,43)	(2 836 955.51)
Finanzielle Erträge	138 630,36	701 046.98
Aufwendungen aus Finanztransaktionen	(9 146,39)	(8 845.74)
Außergewöhnliche Einnahmen	-	258 938.90
Außergewöhnliche Ausgaben	-	-
Überschuss/(Verlust) aus nicht betrieblichen Tätigkeiten	129 483,97	951 140.14
Wirtschaftliches Ergebnis des Jahres	(539 403,46)	(1 885 815.37)



CASHFLOW (INDIREKTE METHODE)

Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	2 009	2 008
Überschuss/(Verlust) aus betrieblichen Tätigkeiten	(539 403,46)	(1 885 815,37)
Amortisation (immaterielle Anlagewerte) +	117 142,34	101 993,12
Abschreibung (Sachanlagen) +	131 447,54	206 412,74
Zugang/(Abgang) von Rückstellungen für Risiken und Verbindlichkeiten	41 930,41	(258 766,74)
(Zugang)/Abgang langfristiger Forderungen	(10 221 744,07)	5 000 000,00
(Zugang)/Abgang kurzfristiger Forderungen	(96 396,23)	(288 026,89)
(Zugang)/Abgang von Forderungen aufgrund der Konsolidierung von EU-Einrichtungen	-	7 941,73
Zugang/(Abgang) von Abrechnungsverbindlichkeiten	594 879,56	1 821 922,75
(Zugang)/Abgang von Verbindlichkeiten aufgrund der Konsolidierung von EU-Einrichtungen	107 941,80	11 559,83
(Gewinne)/Verluste aufgrund der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63 435,03	6 880,20
Außerordentliche Positionen		
Netto-Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	(9 800 767,08)	4 724 101,37
Cashflow aus Investitionstätigkeiten		
Zugang von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten	(486 586,15)	(1 144 393,16)
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten ⁴⁽⁺⁾	168 260,54	
Erwerb von Anlagen		
Erlöse aus Anlagen		
Außerordentliche Positionen		
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeiten	(318 325,61)	(1 144 393,16)
Nettosteigerung/(Rückgang) von Barmitteln und Barmitteläquivalenten	(10 119 092,69)	3 579 708,21
Barmittel und Barmitteläquivalente zu Beginn des Zeitraums	15 485 078,55	11 905 370,34
Barmittel und Barmitteläquivalente am Ende des Zeitraums	5 365 985,86	15 485 078,55

⁴ * Die Verluste aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden, Betriebs- und Geschäftsausstattung beziehen sich nicht auf tatsächliche Barmittel, sondern vielmehr auf die Stornierung der Abschreibung auf veräußerte Vermögenswerte.



Die erhebliche Veränderung bei den Barmitteln und Barmitteläquivalenten (10,1 Mio. EUR) ist überwiegend auf Investitionen in mittelfristige Finanzanlagen zurückzuführen.



5. ERLÄUTERUNGEN ZUR FINANZBUCHFÜHRUNG

1. Immaterielle Anlagewerte 2009

2009		Computer- programme	Immaterielle Anlagewerte im Bau	Insgesamt
Bruttobuchwerte zum 1.1.2009	+	514 315,95	-	514 315,95
Zugänge 2009	+	85 583,32		85 583,32
Abgänge	-			
Mittelübertragungen zwischen den Rubriken	+/-			
Sonstige Veränderungen	+/-			
Bruttobuchwerte zum 31.12.2009		599 899,27		599 899,27
Kumulierte Abschreibung zum 1.1.2009	-	(187 684,37)		(187 684,37)
Abschreibung 2009	-	(117 142,34)		(117 142,34)
Abschreibungsstornierung	-			
Abschreibung auf veräußerte Vermögenswerte	+/-			
Wertminderung	+/-			
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009		(304 826,71)		(304 826,71)
Nettobuchwerte zum 31.12.2009		295 072,56	-	295 072,56

2. Sachanlagen 2009

2009		Grund- stücke	Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Computer -hardware	Sachanlagen im Bau	Insgesamt
Bruttobuchwerte zum 1.1.2009	+	292 220,00	3 489 401,98	295 409,58	351 250,94	1 356 760,64	5 785 043,14
Zugänge	+		289 135,42	57 772,41	54 095,00		401 002,83
Abgänge	-			(459,03)	(62 976,00)		(63 435,03)
Mittelübertragungen zwischen den Rubriken	+/-		1 356 760,64			(1 356 760,64)	0,00
Sonstige Veränderungen (1)	+/-						0,00
Bruttobuchwerte zum 31.12.2009		292 220,00	5 135 298,04	352 722,96	342 369,94	-	6 122 610,94
							0,00
Kumulierte Amortisation und Wertminderung zum 1.1.2009	-		(858 242,77)	(214 241,80)	(263 747,44)		(1 336 232,01)
Abschreibung	-		(118 382,84)	(25 782,32)	(57 937,72)		(202 092,88)
Abschreibungsstornierung	+			459,03	70 186,31		70 645,34
Abgänge	+						0,00
Wertminderung (1)	-						0,00
Wertminderungsstornierung	+						0,00
Mittelübertragungen zwischen den Rubriken	+/-						0,00
Sonstige Veränderungen (1)	+/-						0,00
Kumulierte Amortisation und Wertminderung zum 31.12.2009		-	(976 615,61)	(239 565,09)	(251 498,85)	-	(1 467 679,55)
Nettobuchwerte zum 31.12.2009		292 220,00	4 158 682,43	113 157,87	90 871,09	-	4 654 931,39

3. Mittelfristige Investitionen

Beschreibung	2009	2008
Mittelfristige Termingelder	3 300 000	-
Portfolio mit Staatsanleihen	6 921 744,07	-
GESAMT	10 221 744,07	-

Das Amt investierte 3 300 000 EUR in festverzinsliche Termingelder mit Laufzeiten von 18 bis 24 Monaten. Darüber hinaus wurden 6,9 Mio. EUR in ein Portfolio mit Staatsanleihen investiert.



4. Kurzfristige Forderungen 2009

Beschreibung	2009	2008
Zu erstattende MwSt.	281 297,91	660 487,05
Kunden	2 706 271,72	2 175 964,72
Transitorische Aktiva	19 150,19	24 124,11
GESAMT	3 006 719,82	2 860 575,88

Erheblicher Rückgang des Rückstands bei der im Jahr 2009 zu vereinnahmenden Mehrwertsteuer. In dem Jahr für Dienstleistungen und Produkte, die in einem künftigen Jahr erbracht bzw. geliefert werden, gezahlte Beträge.



5. Barmittel und Barmitteläquivalente 2009

Beschreibung	2009	2008
Girokonten	1 180 398,65	1 271 689,84
Zahlstellen	68 725,30	75 191,35
Kassenbestand	762,24	762,24
Durchläufer (durchlaufende Gelder)	10 161,67	-
Termingelder und Anleihen	4 105 938,00	14 137 435,12
GESAMT	5 365 985,86	15 485 078,55



6. Sonstige Forderungen 2009

Beschreibung	2009	2008
Zinsforderungen	12 743,45	54 525,90
Sonstige	356,70	8 321,96
GESAMT	13 100,15	62 847,86



7. Tabelle der Veränderungen des Eigenkapitalbestands 2009

Beschreibung	
Kumulierte Reserve zum 31.12.2008	9 247 461,59
Berichtigungen für die Revision der Vermögensübersicht 2005	5 400 085,08
Gewinnvortrag 2008	(1 885 815,37)
Kumulierte Reserve zum 1.1.2009	12 761 731,30
Berichtigung für Sozialabgaben 2004-2007	112 568,27
Berichtigte kumulierte Reserve zum 1.1.2009	12 874 299,57
Zinsen auf zur Veräußerung verfügbare Anlagen 2009	55 692,27
Gewinn für das Jahr 2009	(539 403,46)
Kumulierte Reserve zum 31.12.2009	12 390 588,38

Die Unterscheidung zwischen kumulierter Reserve und Berichtigung für die Revision der Vermögensübersicht 2005 hat keine Relevanz, und ab 2009 wird für künftige Jahre nur der Gesamtbetrag ausgewiesen. Die Berichtigung für die Revision der Vermögensübersicht bezog sich auf eine Neuberechnung der kumulierten Reserve zum Zeitpunkt der erstmaligen Darstellung des Abschlusses gemäß den Grundsätzen der periodengestützten Rechnungsführung.

Gemäß Rechnungsführungsvorschrift 11 erfolgt die Bewertung der Anpassung der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert am Jahresende und wird unmittelbar in die Reserve übernommen.

Die Berichtigung für Gehaltskosten bezieht sich auf eine zu hohe Rückstellung für Sozialabgaben, die jetzt nicht gezahlt werden müssen. Da sich dies auf Vorjahre bezieht, werden die Verbindlichkeiten in der Vermögensübersicht für das Jahr 2008 berichtigt.



8. Abrechnungsverbindlichkeiten 2009

Beschreibung	2009	2008: Berichtigung	2008
Lieferanten	28 261,11	30 403,76	30 403,76
Sozialabgaben	296, 21	1 857,81	111 761,31
Verschiedene Kreditkonten	91 018,07	27 965,20	27 965,20
MwSt.	-	9 186,60	9 186,60
Kurzfristige Verbindlichkeiten	119 575,39	69 413,37	179 316,87
Durchgangskonto	70 167,48	59 154,09	61 818,86
Transitorische Passiva	7 037 626,02	5 336 959,80	5 336 959,80
Ausstehende Rechnungen	3 650 468,54	4 652 058,92	4 652 058,92
Antizipative Passiva (Urlaub)	37 899,82	62 718,76	62 718,76
Erhaltene Vorfinanzierung	106 226,71	23 418,39	23 418,39
Kundenkreditkonten	105 816,10	108 667,10	108 667,10
Antizipative und transitorische Rechnungsabgrenzungsposten	11 008 204,67	10 242 977,06	10 245 641,83
GESAMT	11 127 780,06	10 312 390,43	10 424 958,70

Die Sozialabgaben für 2008 wurden berichtigt, um eine Verringerung der unbeglichenen Schuldbeträge um 109 903,50 EUR wiederzugeben. Dieser Betrag bezieht sich auf Sozialabgaben, die im Zeitraum 2004-2007 in der Finanzbuchführung geführt wurden und für die sich im Jahr 2009 herausgestellt hat, dass sie nicht zu entrichten sind. In ähnlicher Weise wurde auf dem Durchgangskonto ein Betrag von 2 664,47 EUR ausgewiesen, der sich auf dieselben Abgaben bezog.



9. Langfristige Rückstellungen

Beschreibung	2009	2008
Rückstellung	41 930,41	-
GESAMT	41 930,41	-

Die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Erhöhung der Dienstbezüge wurde vom Rat abgelehnt. Es ist ein Gerichtsverfahren anhängig, in dem festgestellt werden soll, ob dieser Betrag zu zahlen ist. Eine Entscheidung wird für das Jahr 2011 erwartet.

10. Eventualforderungen

Das Amt brachte kürzlich den Erwerb und die Renovierung des Gebäudes in 9 Foch, Angers, zum Abschluss. Die Sicherheitsleistungen für die Renovierung belaufen sich auf 5 % der Renovierungskosten (78 000 EUR).



6. ZUSAMMENFASSUNG WICHTIGER GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSFÜHRUNG

Gemäß der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1605/2002 des Rates vom 25. Juni 2002 über die Haushaltsordnung, geändert durch die Verordnungen (EG, Euratom) Nr. 1995/2006 des Rates vom 13. Dezember 2006 und (EG) Nr. 1525/2007 vom 17. Dezember 2007, wird der Jahresabschluss⁵ des Gemeinschaftlichen Sortenamtes für das Haushaltsjahr 2008 auf Grundlage der EG-Rechnungsführungsregeln erstellt, mit denen die internationalen Normen des öffentlichen Rechnungswesens (und in einigen Fällen die internationalen Finanzberichterstattungsnormen) an das spezifische Gemeinschaftsumfeld angepasst werden⁶, während sich die „Berichte über die Ausführung des Haushaltsplans“ weiterhin in erster Linie auf Kassenvorgänge stützen.

Der Jahresabschluss wird für das Haushaltsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 erstellt.

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSFÜHRUNG

Grundsätzlich besteht der Zweck von Jahresabschlüssen in der Vermittlung von Informationen über Finanzlage, Leistungen und Cashflow einer Einrichtung, die für verschiedenste Benutzer von Interesse sind. Für das CPVO sollen die in den Jahresabschlüssen enthaltenen Informationen insbesondere die Entscheidungsfindung erleichtern und zeigen, dass die Einrichtung die ihr anvertrauten Mittel effizient und verantwortungsvoll eingesetzt hat.

Nach Artikel 124 der Haushaltsordnung des CVPO werden die Jahresabschlüsse nach Maßgabe der folgenden Rechnungsführungsgrundsätze erstellt:

- Kontinuität der Tätigkeiten
- Vorsichtsprinzip
- Stetigkeit der Rechnungsführungsmethoden
- Vergleichbarkeit der Daten
- Relative Wesentlichkeit
- Bruttoprinzip
- Vorrang der Wirklichkeit gegenüber dem äußeren Anschein

⁵ Der Jahresabschluss besteht aus der Vermögensübersicht, der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis, der Cashflow-Tabelle, der Tabelle der Veränderungen des Nettovermögens und den Erläuterungen.

⁶ Die erlassenen Rechnungsführungsregeln beruhen auf den vom Internationalen Wirtschaftsprüferverband herausgegebenen internationalen Normen des öffentlichen Rechnungswesens (International Public Sector Accounting Standards — IPSAS) oder im Falle von Vorgängen, für die keine IPSAS-Normen vorliegen, auf den vom Internationalen Ausschuss für Rechnungsführungsgrundsätze herausgegebenen internationalen Finanzberichterstattungsnormen (International Financial Reporting Standards — IFRS).



- Periodenrechnung

VERMÖGENSÜBERSICHT

Immaterielle Anlagewerte

Durch Kauf erworbene Computer-Softwarelizenzen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Amortisation und der Wertminderungsverluste ausgewiesen. Die Abschreibung dieser Anlagen erfolgt linear unter Berücksichtigung der geschätzten Nutzungsdauer von vier Jahren. Selbst hergestellte immaterielle Anlagen werden in der Ergebnisrechnung als kurzfristiger Aufwand verbucht.

Die Kosten für die Entwicklung oder Wartung von Computer-Softwareprogrammen werden nach Anfall als Aufwand verbucht, Gleiches gilt auch für die Kosten im Rahmen der wissenschaftlichen Forschung und für Entwicklungskosten.

Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Alle Grundstücke und Gebäude sowie die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung werden nach dem Anschaffungswertprinzip abzüglich kumulierter Abschreibung und der Wertminderungsverluste ausgewiesen. Zu den Anschaffungskosten werden jene Ausgaben hinzugerechnet, die direkt mit dem Erwerb der einzelnen Anlagen in Zusammenhang stehen.

Folgekosten sind im Buchwert der betreffenden Position enthalten oder werden als gesonderte Position ausgewiesen, wenn künftige wirtschaftliche Vorteile voraussichtlich dem Amt zugutekommen und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Reparaturen und Wartungsarbeiten werden in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis in der Rechnungsperiode ihres Anfalls als Aufwand verbucht.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben, da davon ausgegangen wird, dass ihre Nutzungsdauer unbegrenzt ist. Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben, da diese Anlagen noch nicht zur Veräußerung verfügbar sind. Die Abschreibung sonstiger Anlagen erfolgt linear, sodass ihre Kosten dem jeweiligen Restwert über die geschätzte Nutzungsdauer wie folgt zugeordnet werden:

Abschreibungssätze:

Art der Anlage	Lineare Abschreibung
Gebäude	4 %
Mobiliar	12,5 %
Einrichtungsgegenstände	25 %
Fuhrpark	12,5 %
Computerhardware	33 %



Veräußerungsgewinne und -verluste werden durch Vergleich der Erlöse abzüglich Verkaufskosten mit dem Buchwert des veräußerten Vermögenswerts ermittelt. Sie sind der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis zu entnehmen.

Mittelfristige Finanzanlagen:

Das Amt investiert einen Teil seiner Barmittelreserve in ein Portfolio mit Staatsanleihen. Dieses Portfolio, das in täglich notierte Stückelungen unterteilt ist, ist „zur Veräußerung verfügbar“, sodass die Bewertung im beizulegenden Zeitwert gemäß Rechnungsführungsvorschrift 11 der Europäischen Kommission unmittelbar in den Eigenkapitalbestand der Vermögensübersicht übernommen wird. Die Erfassung eines Gewinns oder eines Verlusts erfolgt zum Zeitpunkt der (teilweisen oder vollständigen) Veräußerung des Portfolios.

Bei bis zur Endfälligkeit gehaltenen Anlagen (Termingelder mit einer Frist von mehr als einem Jahr bis zur Fälligkeit) erfolgt die Erfassung der Zinsen periodengerecht.

Wertminderung nichtfinanzieller Anlagen

Anlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Abzuschreibende Anlagen werden hingegen immer dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Ereignisse oder geänderte Umstände anzeigen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Veräußerungswert abgeschrieben. Der erzielbare Veräußerungswert ist der höhere Wert zwischen dem Buchwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert.

Forderungen

Forderungen werden in ihrer ursprünglichen Höhe abzüglich Wertminderungsabschreibungen erfasst. Eine Wertminderungsabschreibung von Forderungen erfolgt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass nicht alle Beträge entsprechend den ursprünglichen Konditionen eingezogen werden können. Die Höhe der Abschreibung entspricht der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag, entsprechend dem Zeitwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst zum Marktzinssatz für vergleichbare Darlehensgeber. Der Abschreibungsbetrag wird in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis ausgewiesen.

Barmittel und Barmitteläquivalente

Barmittel und Barmitteläquivalente gehören zum Umlaufvermögen. Sie umfassen Kassenbestände, kurzfristig verfügbare Bankeinlagen sowie sonstige kurzfristige und hoch liquide Anlagen.

Pensionsverpflichtungen

Die Versorgungsleistungen werden für das CPVO von den Europäischen Gemeinschaften verwaltet und in ihrem Abschluss als Verbindlichkeit ausgewiesen; sie stellen Pensionspläne auf, deren Leistungen im Voraus und beitragsunabhängig festgelegt werden. Diese sehen im Allgemeinen bestimmte Ruhegehaltszahlungen vor, die ein Bediensteter nach seinem Eintritt in den Ruhestand erhält, wobei die Höhe dieser Zahlungen zumeist von einem oder mehreren Faktoren wie dem Lebensalter, dem Dienstalter und dem Gehalt abhängig ist.



Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn für das CPVO infolge vergangener Ereignisse eine rechtliche oder vertragliche Verpflichtung besteht, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden muss, dass zu ihrer Erfüllung Mittel fließen werden, und wenn der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Für künftige betriebliche Verluste werden keine Rückstellungen ausgewiesen.

Abrechnungsverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Lieferungen und Leistungen werden bei Rechnungseingang in der Höhe des ursprünglichen Betrages erfasst und die zugehörigen Aufwendungen werden verbucht, sobald die betreffenden Lieferungen und Leistungen erbracht und vom CPVO anerkannt wurden.

Antizipative und transitorische Rechnungsabgrenzungsposten

Ein wichtiges Element in der Periodenrechnung ist die periodengerechte Zurechnung der während des Jahres durchgeführten Transaktionen zum richtigen Rechnungsjahr. Dieses Verfahren wird als „Cut-off“ bezeichnet.

Das CPVO folgt hierbei den Rechnungsführungsvorschriften der Europäischen Gemeinschaften. Nach den Rechnungsführungsvorschriften der Europäischen Gemeinschaften werden Transaktionen und Ereignisse in den Jahresabschlüssen in jener Periode erfasst, auf die sie sich beziehen. Am Ende der Rechnungsperiode werden antizipative Passiva auf der Grundlage eines Betrags erfasst, der der geschätzten Höhe der für die Periode fälligen Transferverpflichtung entspricht. Die Berechnung der antizipativen Passiva erfolgt gemäß detaillierten operationellen und praktischen Leitlinien, die die Kommission herausgegeben hat, um sicherzustellen, dass die Jahresabschlüsse ein zuverlässiges und exaktes Bild der finanziellen Lage wiedergeben.

Auch Erträge werden in der Periode, auf welche sie sich beziehen, ausgewiesen.

Wenn vor dem Jahresende eine Rechnung übermittelt wurde, aber die Leistungen noch nicht erbracht wurden, dann werden die Erträge in der nächsten Rechnungsperiode erfasst.

ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS

Erträge

Erträge aus dem Verkauf von Gütern werden zum Zeitpunkt des Übergangs der wesentlichen Eigentumsrisiken und Erträge an den Gütern auf den Käufer erfasst. Im Falle des CVPO ist dies der Augenblick, in dem das Amt eine Rechnung stellt oder eine Einziehungsanordnung erlässt.

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis anhand der Effektivzinsmethode ausgewiesen.

Aufwendungen



Aufwendungen mit Leistungsaustausch, die aus dem Einkauf von Gütern und dem Erwerb von Leistungen entstehen, werden mit ihrer Lieferung und Annahme durch das CPVO erfasst. Sie werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag bewertet.

